

Bundestagswahl 2017

Das amtliche Endergebnis für Rheinland-Pfalz

Von Dr. Ludwig Böckmann, Dr. Martin Jacobs, Dr. Ninja Lehnert und Melanie Nofz

Am 24. September 2017 fand die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag statt. Nach dem amtlichen Endergebnis entfallen von den gültigen Zweitstimmen, die in Rheinland-Pfalz abgegeben wurden, auf die CDU 35,9 Prozent, auf die SPD 24,1 Prozent, auf die AfD 11,2 Prozent, auf die FDP 10,4 Prozent, auf die GRÜNEN 7,6 Prozent und auf DIE LINKE 6,8 Prozent. Die übrigen Parteien kommen zusammen auf vier Prozent. Die Wahlbeteiligung steigt deutlich auf 77,7 Prozent.

Wahlbeteiligung wächst zum zweiten Mal in Folge und kräftig

Wahlbeteiligung steigt auf 77,7 Prozent

Rund 3,08 Millionen Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer waren bei der Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September 2017 zur Stimmabgabe aufgerufen. Von ihrem Wahlrecht machten gut 2,39 Millionen Personen Gebrauch. Die Wahlbeteiligung lag damit bei 77,7 Prozent. Gegenüber der Bundestagswahl 2013 bedeutet dies einen kräftigen Zuwachs um 4,9 Prozentpunkte. Die Wahlbeteiligung in Rheinland-Pfalz lag über dem Bundesdurchschnitt von 76,2 Prozent.

In allen 15 rheinland-pfälzischen Wahlkreisen nahm die Wahlbeteiligung gegenüber 2013 zu. Das stärkste Plus gab es mit jeweils 5,8 Prozentpunkten in den beiden Wahlkreisen Trier und Südpfalz. Am geringsten war der Zuwachs in den beiden Wahlkreisen Neuwied und Ludwigshafen/Frankenthal; hier stieg die Wahlbeteiligung nur um jeweils 3,7 Prozentpunkte. Das größte Wahlinteresse war im Wahlkreis Mainz zu verzeichnen, in dem 81,3 Prozent der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger von ihrem Recht auf

Stimmabgabe Gebrauch machten. Auf dem letzten Platz lag der Wahlkreis Ludwigshafen/Frankenthal mit einer Wahlbeteiligung von 75,1 Prozent.

Traditionell ist die Wahlbeteiligung in den Landkreisen höher als in den kreisfreien Städten. Dies war auch bei der Bundestagswahl 2017 so: Die Wahlbeteiligung lag in den rheinland-pfälzischen Landkreisen bei 78,5 Prozent und in den kreisfreien Städten bei 75 Prozent. Allerdings ist das Wahlinteresse in den kreisfreien Städten stärker gewachsen als in den Landkreisen (+5,2 bzw. +4,7 Prozentpunkte), wodurch sich der Unterschied etwas abgeschwächt hat.

Wahlbeteiligung in den Landkreisen höher als in den kreisfreien Städten

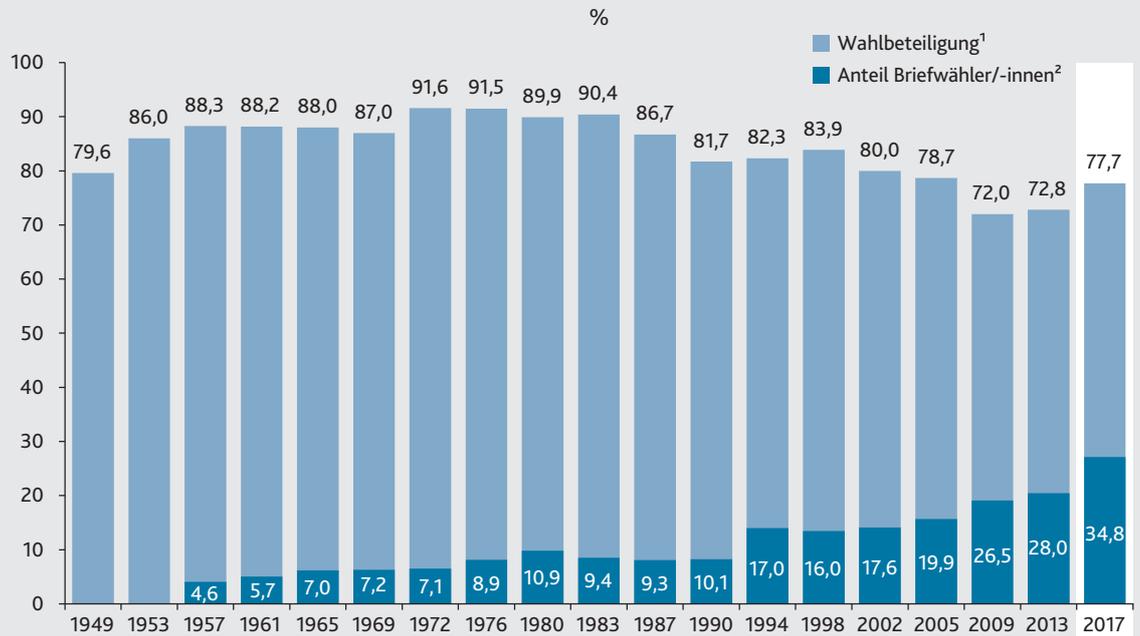
Weitere Beiträge zur Bundestagswahl 2017 in den Statistischen Monatsheften

Zur Bundestagswahl 2017 werden noch Beiträge zu folgenden Themen erscheinen:

- Aggregatdatenanalyse
- Schwerpunktgebiete der Parteien
- Repräsentative Wahlstatistik

G 1

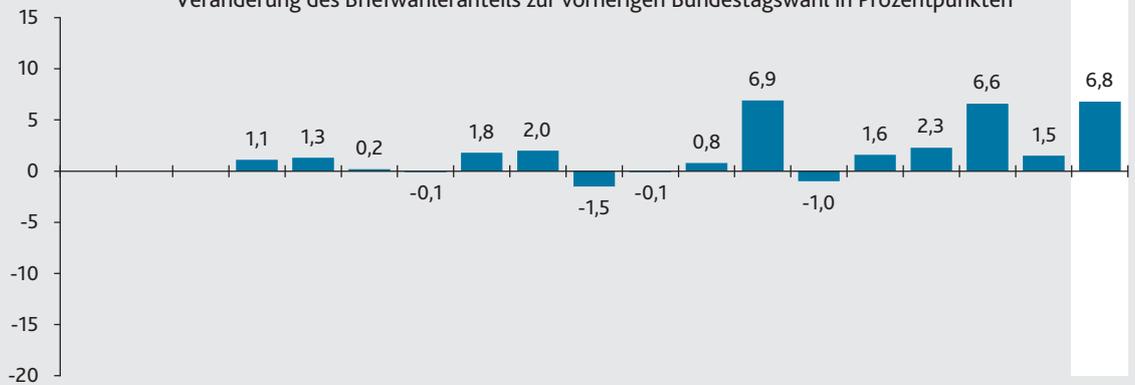
Wahlbeteiligung und Briefwahl in Rheinland-Pfalz bei Bundestagswahlen 1949–2017



Veränderung der Wahlbeteiligung zur vorherigen Bundestagswahl in Prozentpunkten



Veränderung des Briefwähleranteils zur vorherigen Bundestagswahl in Prozentpunkten



1 Anteil der Wählerinnen und Wähler an den Wahlberechtigten. – 2 Anteil an allen Wählerinnen und Wählern.

Höchste
Wahlbetei-
gung im Kreis
Mainz-Bingen

Im Vergleich der Landkreise war die höchste Wahlbeteiligung im Kreis Mainz-Bingen (82,6 Prozent) und die geringste im Kreis Birkenfeld (73,6 Prozent) zu beobachten, wie bereits bei der Bundestagswahl 2013. Obwohl der Kreis Birkenfeld unter allen Landkreisen den stärksten Zuwachs bei der Wahlbeteiligung verzeichnen konnte (+6,4 Prozentpunkte), reichte es wieder nur für den letzten Rang. In den kreisfreien Städten reichte die Spanne der Wahlbeteiligung von 68,4 Prozent in Pirmasens bis 80,8 Prozent in der Landeshauptstadt Mainz. Am stärksten stieg das Wahlinteresse in Landau (+6,6 Prozentpunkte).

Immer mehr Briefwählerinnen und -wähler

Der Anteil der Briefwählerinnen und -wähler an allen Wählerinnen und Wählern hat sich gegenüber dem bisherigen Rekordwert von 2013 noch einmal deutlich erhöht. Bei der

Bundestagswahl 2017 erfolgten 34,8 Prozent der Stimmabgaben durch Briefwahl. Dies bedeutet eine Steigerung des Briefwähleranteils um 6,8 Prozentpunkte. In Rheinland-Pfalz wurde überdurchschnittlich häufig von der Möglichkeit zur Briefwahl Gebrauch gemacht. Bundesweit lag der Anteil der Briefwählerinnen und -wähler an allen Wählerinnen und Wählern bei 28,6 Prozent. In den rheinland-pfälzischen Landkreisen und kreisfreien Städten erreichte der Briefwähleranteil in Koblenz mit 42 Prozent den höchsten Wert. Der geringste Anteil wurde im Landkreis Birkenfeld verzeichnet (27,7 Prozent).

Mehr als
ein Drittel aller
Wählerinnen
und Wähler
geben ihre
Stimme per
Briefwahl ab

Von den 2,39 Millionen in Rheinland-Pfalz abgegebenen Zweitstimmen waren 98,8 Prozent gültig und demnach 1,2 Prozent ungültig. Damit verringerte sich der Anteil der ungültigen Zweitstimmen gegenüber der Bundestagswahl 2013 um 0,5 Prozentpunkte.

Zahl der ungül-
tigen Stimmen
geht zurück

T 1

Wahlberechtigte, Wähler/-innen, ungültige Zweitstimmen sowie gültige Zweitstimmen der Parteien in Rheinland-Pfalz bei den Bundestagswahlen 2017 und 2013

Merkmal	2017		2013		Veränderung 2017 zu 2013	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in Prozentpunkten
Wahlberechtigte	3 080 591	x	3 092 424	x	-11 833	x
Wähler/-innen	2 392 093	77,7	2 251 979	72,8	140 114	+4,9
Ungültige Zweitstimmen	29 587	1,2	37 482	1,7	-7 895	-0,5
Gültige Zweitstimmen	2 362 506	98,8	2 214 497	98,3	148 009	+0,5
CDU	848 003	35,9	958 655	43,3	-110 652	-7,4
SPD	570 518	24,1	608 910	27,5	-38 392	-3,4
GRÜNE	179 233	7,6	169 372	7,6	9 861	0,0
FDP	245 235	10,4	122 640	5,5	122 595	+4,9
DIE LINKE	160 912	6,8	120 338	5,4	40 574	+1,4
AfD	265 688	11,2	106 414	4,8	159 274	+6,4
PIRATEN	10 792	0,5	49 664	2,2	-38 872	-1,7
FREIE WÄHLER	32 263	1,4	28 159	1,3	4 104	+0,1
NPD	7 025	0,3	23 980	1,1	-16 955	-0,8
ÖDP	7 330	0,3	6 588	0,3	742	0,0
MLPD	842	0,0	859	0,0	-17	0,0
BGE*	4 505	0,2	-	-	x	x
Die PARTEI*	23 957	1,0	-	-	x	x
V-Partei3*	6 203	0,3	-	-	x	x

* 2013 nicht angetreten

CDU verliert deutlich, bleibt aber stärkste Kraft

Zweitstimmenanteil: 35,9 Prozent

Von den 2 362 500 abgegebenen gültigen Zweitstimmen in Rheinland-Pfalz erhielt die Landesliste der CDU 848 000 Stimmen, rund 110 700 weniger als 2013. Der Zweitstimmenanteil der CDU sank um 7,4 Prozentpunkte und lag bei 35,9 Prozent. Trotz dieser Verluste bleibt die CDU die mit Abstand stärkste Partei. Bundesweit entfielen auf die Unionsparteien 33 Prozent der Zweitstimmen, die damit noch stärker verloren als in Rheinland-Pfalz (-8,5 Prozentpunkte).

Die CDU musste in allen rheinland-pfälzischen Wahlkreisen deutliche Verluste hinnehmen. Am stärksten nahm der Zweitstimmenanteil im Wahlkreis Neustadt-Speyer ab (-8,5 Prozentpunkte). Im Wahlkreis Mainz,

dem Wahlkreis mit den geringsten Verlusten für die CDU, sank der Zweitstimmenanteil der Partei um 5,7 Prozentpunkte. Ihr bestes Zweitstimmenergebnis erzielten die Christdemokraten mit 44,5 Prozent im Wahlkreis Bitburg, am schlechtesten schnitten sie mit 29,1 Prozent im Wahlkreis Kaiserslautern ab. In allen Wahlkreisen lag die CDU im Vergleich der Parteien hinsichtlich des Zweitstimmenanteils auf dem ersten Platz.

Bestes CDU-Zweitstimmenergebnis im Wahlkreis Bitburg

In den Landkreisen (37,3 Prozent) erreichte die CDU deutlich höhere Zweitstimmenanteile als in den kreisfreien Städten (31,3 Prozent). Ihr bestes Ergebnis erzielte sie mit 46,9 Prozent im Landkreis Cochem-Zell. Am geringsten war der Zweitstimmenanteil der CDU in der kreisfreien Stadt Ludwigshafen (27,6 Prozent).

G 2

Zweitstimmenanteile der Parteien in Rheinland-Pfalz bei der Bundestagswahl 2017

Partei	Stimmenanteil in %	Veränderung zu 2013 in Prozentpunkten
CDU	35,9	-7,4
SPD	24,1	-3,4
GRÜNE	7,6	0,0
FDP	10,4	+4,9
DIE LINKE	6,8	+1,4
AfD	11,2	+6,4
PIRATEN	0,5	-1,7
FREIE WÄHLER	1,4	+0,1
NPD	0,3	-0,8
ÖDP	0,3	0,0
MLPD	0,0	0,0
BGE*	0,2	
Die PARTEI*	1,0	
V-Partei ³ *	0,3	

* 2013 nicht angetreten

Deutlich höherer CDU-Stimmenanteil bei der Briefwahl als bei der Urnenwahl

Beim Zweitstimmenergebnis der CDU zeigen sich beträchtliche Unterschiede, wenn das Wahlergebnis nach dem Modus der Stimmenabgabe aufgeschlüsselt wird. Von denjenigen Wahlberechtigten, die in Rheinland-Pfalz von der Briefwahl Gebrauch machten, wählten 40 Prozent mit ihrer Zweitstimme CDU. Bei den Urnenwählerinnen und -wählern, die ihre Stimmen am Wahltag im Wahllokal abgaben, kam die CDU hingegen auf einen wesentlich geringeren Zweitstimmenanteil von 33,7 Prozent.

CDU erringt in 14 von 15 Wahlkreisen Direktmandat

Bei den Erststimmen, die über die Vergabe der Direktmandate in den Wahlkreisen entscheiden, erzielt die CDU traditionell höhere Anteile als bei den Zweitstimmen, die für Sitzverteilung auf die Parteien maßgeblich sind. Auch bei der Bundestagswahl 2017 war der Erststimmenanteil der CDU in allen rheinland-pfälzischen Wahlkreisen höher als ihr Zweitstimmenanteil. Von den im Land abgegebenen gültigen Erststimmen entfielen 39,6 Prozent auf Kandidatinnen und Kandidaten der CDU. Allerdings musste die CDU auch bei den Erststimmen einen deutlichen Verlust in Höhe von sieben Prozentpunkten

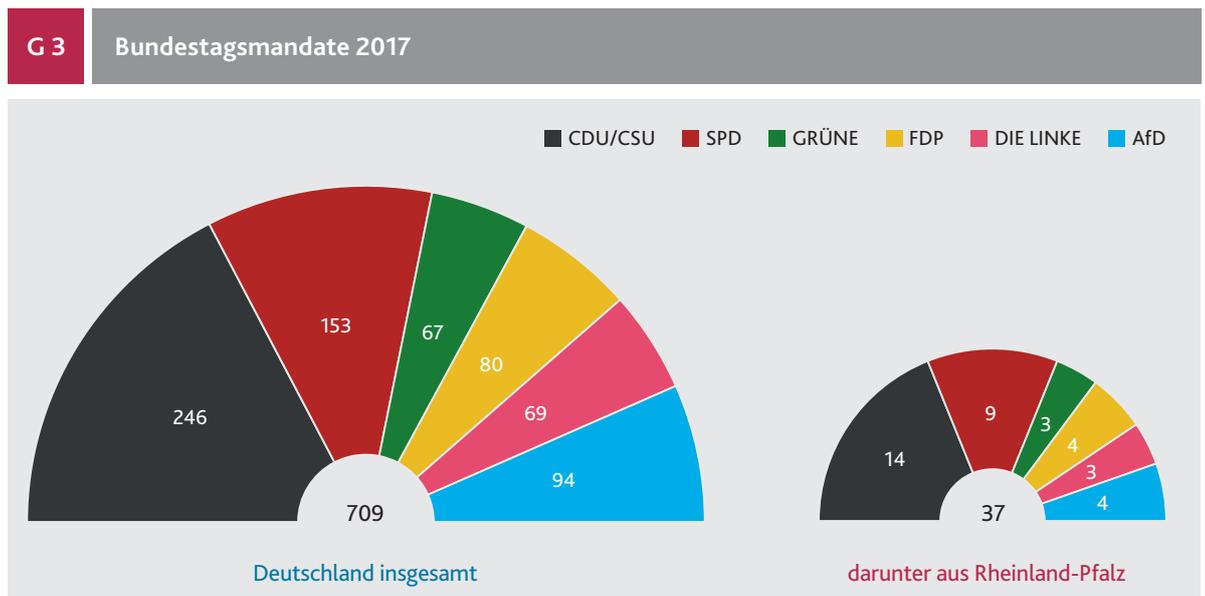
verkräften. In 14 der 15 rheinland-pfälzischen Wahlkreise erhielt die Bewerberin bzw. der Bewerber der CDU die meisten Erststimmen und wurde somit direkt in den Bundestag gewählt. Im Wahlkreis Bitburg errang der CDU-Kandidat mit 51,2 Prozent die absolute Mehrheit an Erststimmen. Über die rheinland-pfälzische CDU-Landesliste schafften keine weiteren Bewerberinnen und Bewerber den Einzug in den Bundestag.

SPD ebenfalls mit Verlusten, aber weiter zweitstärkste Partei

Auf die SPD entfielen 570 500 der in Rheinland-Pfalz abgegebenen Zweitstimmen. Dies waren 38 400 Stimmen weniger als bei der Bundestagswahl 2013. Der Zweitstimmenanteil der SPD ging um 3,4 Prozentpunkte auf 24,1 Prozent zurück. Er lag damit über dem Bundesschnitt von 20,5 Prozent (-5,2 Prozentpunkte).

Zweitstimmenanteil: 24,1 Prozent

Wie die CDU verzeichnete auch die SPD in allen rheinland-pfälzischen Wahlkreisen Verluste. Während die Sozialdemokraten im Wahlkreis Bitburg nur 0,5 Prozentpunkte einbüßten, war im Wahlkreis Worms mit -4,6 Prozentpunk-



T 2

Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2017 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Wahlbeteiligung		CDU		SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		AfD	
	Anteil in %	*	Anteil in %	*	Anteil in %	*	Anteil in %	*	Anteil in %	*	Anteil in %	*	Anteil in %	*
197 Neuwied	75,9	+3,7	38,2	-7,4	25,4	-3,2	6,0	-0,2	10,1	+5,4	6,3	+1,1	10,8	+5,7
198 Ahrweiler	77,5	+4,4	40,6	-8,2	22,7	-1,9	6,7	+0,1	11,6	+6,0	5,7	+1,0	9,6	+4,4
199 Koblenz	76,7	+4,6	37,8	-7,2	23,8	-3,3	7,9	+0,2	10,8	+5,4	6,9	+1,7	9,2	+4,5
200 Mosel/Rhein-Hunsrück	78,4	+4,7	41,6	-7,8	23,0	-1,6	5,6	-0,1	11,2	+4,9	6,1	+1,3	9,0	+4,8
201 Kreuznach	75,6	+5,0	34,1	-7,0	27,4	-4,0	6,2	-0,1	9,9	+4,3	6,9	+1,1	11,7	+6,9
202 Bitburg	77,1	+5,4	44,5	-7,7	21,8	-0,5	6,2	+0,1	10,3	+4,2	5,9	+1,5	8,0	+4,4
203 Trier	78,6	+5,8	37,3	-6,7	24,7	-1,6	9,0	-0,5	9,2	+4,3	8,6	+2,3	8,0	+3,9
204 Montabaur	77,8	+4,3	37,5	-7,7	24,7	-3,1	6,2	-0,1	10,9	+5,7	5,9	+0,8	11,0	+5,9
205 Mainz ¹	81,3	+4,7	32,7	-5,7	22,0	-4,5	13,1	-0,2	11,3	+4,8	8,5	+3,0	8,2	+3,7
206 Worms ¹	79,5	+5,7	32,6	-6,8	25,3	-4,6	8,0	-0,4	10,5	+4,5	6,4	+1,4	13,1	+7,5
207 Ludwigshafen/Frankenthal	75,1	+3,7	30,9	-8,1	25,0	-4,5	7,3	+0,1	10,2	+5,0	6,7	+1,1	15,5	+9,4
208 Neustadt-Speyer	80,0	+5,0	35,2	-8,5	21,7	-4,1	8,8	+0,3	11,0	+5,3	6,0	+1,2	12,7	+7,8
209 Kaiserslautern	75,2	+5,0	29,1	-6,8	28,3	-4,4	6,7	-0,4	9,1	+4,5	8,0	+0,4	13,7	+9,3
210 Pirmasens	76,0	+4,7	35,8	-7,9	24,7	-3,3	4,6	-0,1	8,9	+3,8	7,2	+0,7	14,1	+9,8
211 Südpfalz	79,2	+5,8	34,8	-7,9	21,9	-4,1	8,7	+0,2	10,3	+4,1	6,4	+1,6	13,6	+8,7
Rheinland-Pfalz	77,7	+4,9	35,9	-7,4	24,1	-3,4	7,6	0,0	10,4	+4,9	6,8	+1,4	11,2	+6,4

* Veränderung gegenüber Bundestagswahl 2013 in Prozentpunkten.

¹ Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Bundestagswahl 2013 (Ergebnisse umgerechnet).

SPD im Wahlkreis Kaiserslautern am stärksten

ten das größte Minus zu verzeichnen. Ihr bestes Zweitstimmenergebnis holte die SPD im Wahlkreis Kaiserslautern (28,3 Prozent). Im Wahlkreis Neustadt-Speyer musste sie mit 21,7 Prozent Zweitstimmenanteil ihr schlechtestes Ergebnis hinnehmen.

Die SPD wählten in den Landkreisen 24,3 Prozent und in den kreisfreien Städten 23,5 Prozent der Wählerinnen und Wähler mit ihrer Zweitstimme. Nur im Landkreis Kusel konnte die Partei ein Resultat von mehr als 30 Prozent erzielen (32,4 Prozent). Hier holte die SPD bei allen Bundestagswahlen seit 1972 ihr bestes Ergebnis in Rheinland-Pfalz. In Neustadt an der Weinstraße wurde die 20-Prozent-Marke nur knapp übertroffen (20,1 Prozent).

Im Gegensatz zur CDU konnte die SPD bei der Urnenwahl höhere Zweitstimmenanteile gewinnen als bei der Briefwahl (24,7 bzw. 23,1 Prozent).

Die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD im Land errangen 28,8 Prozent der gültigen Erststimmen. Dies waren 3,7 Prozentpunkte weniger als bei der Bundestagswahl 2013. Bei den Erststimmen konnte die SPD in den kreisfreien Städten (30,1 Prozent) höhere Stimmenanteile verzeichnen als in den Landkreisen (28,3 Prozent). Der SPD-Bewerber im Wahlkreis Kaiserslautern setzte sich mit 33,9 Prozent der Erststimmen gegenüber seinen Mitbewerbern durch und gewann das einzige Direktmandat für die SPD in Rheinland-Pfalz. Acht weitere Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten aus Rheinland-Pfalz erhielten ein Mandat über die Landesliste.

Ein Direktmandat und acht Listenmandate für die SPD

AfD kann Stimmenanteil mehr als verdoppeln und wird drittstärkste Kraft

In Rheinland-Pfalz gaben bei der Bundestagswahl 2017 zweieinhalb Mal so viele Wählerinnen und Wähler wie 2013 ihre

Zweitstimme der AfD. Mit 265 700 Zweitstimmen (+159 300) erreichte die Partei einen Anteil von 11,2 Prozent und wurde drittstärkste Kraft. Die AfD konnte ihren Zweitstimmenanteil um 6,4 Prozentpunkte steigern. Auf Bundesebene gewann die Partei noch stärker hinzu (+7,9 Prozentpunkte) und erhielt 12,6 Prozent der Zweitstimmen.

Zweistellige AfD-Zweitstimmenergebnisse in neun Wahlkreisen

Die Partei gewann in allen rheinland-pfälzischen Wahlkreisen hinzu. In neun der 15 Wahlkreise erreichte sie zweistellige Zweitstimmenanteile; dort wurde sie gleichzeitig drittstärkste Partei. Am besten schnitt die AfD im Wahlkreis Ludwigshafen/Frankenthal mit 15,5 Prozent der gültigen Zweitstimmen ab. Ihre beiden schlechtesten Ergebnisse erhielt sie mit jeweils acht Prozent aus den Wahlkreisen Bitburg und Trier. Am stärksten legte die AfD im Wahlkreis Pirmasens zu (+9,8 Prozentpunkte). Dort konnte sie ihren Zweitstimmenanteil mehr als verdreifachen. Am geringsten war der Anteilszuwachs für

die Partei im Wahlkreis Mainz (+3,7 Prozentpunkte). In den Landkreisen und kreisfreien Städten reichten die Ergebnisse von 7,3 Prozent in Mainz bis 16,5 Prozent in Frankenthal.

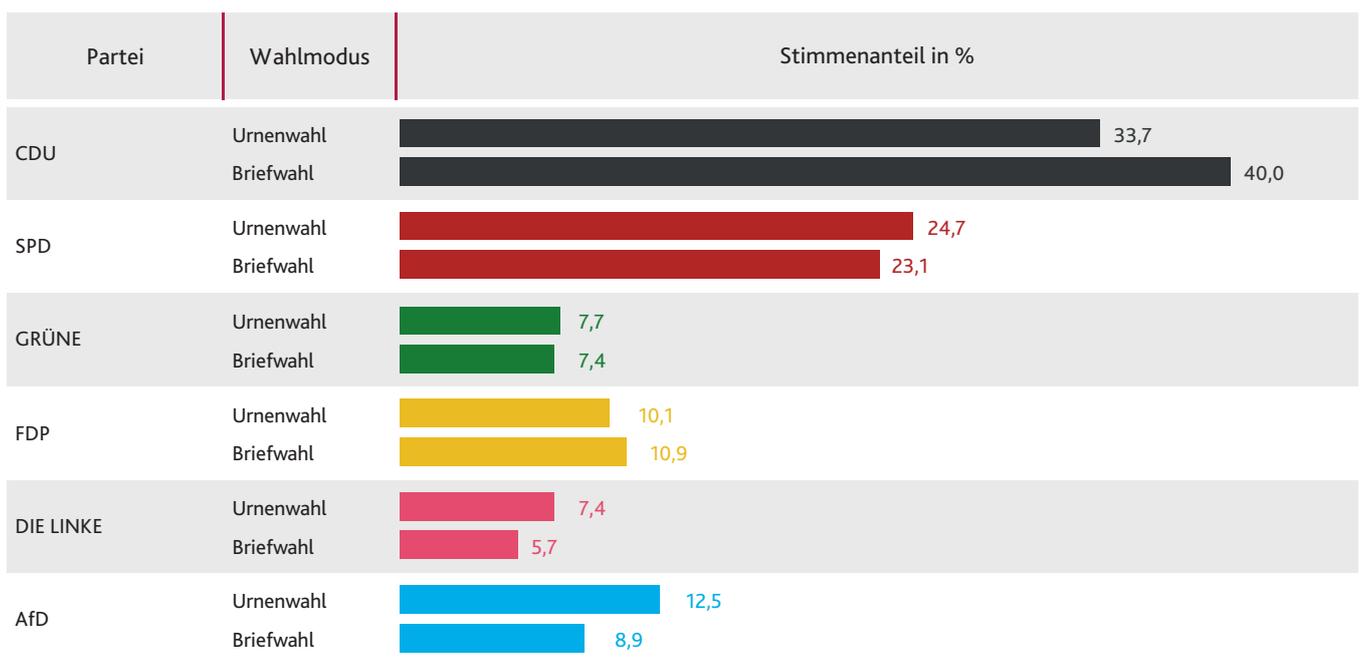
Wie bei der CDU finden sich auch bei der AfD deutliche Unterschiede beim Zweitstimmenanteil nach Wahlmodus, allerdings mit umgekehrtem Vorzeichen. Die AfD erhielt von den Wählerinnen und Wählern im Wahllokal deutlich höhere Stimmenanteile (12,5 Prozent) als bei der Briefwahl (8,9 Prozent).

AFD bei Urnenwahl deutlich stärker als bei Briefwahl

In 14 der 15 rheinland-pfälzischen Wahlkreise stellte sich eine Direktkandidatin bzw. ein Direktkandidat der AfD zur Wahl. Das beste Erststimmenergebnis erzielte der Kandidat im Wahlkreis Ludwigshafen/Frankenthal mit 14,5 Prozent der gültigen Erststimmen. Die vier Erstplatzierten auf der rheinland-pfälzischen Landesliste zogen für die AfD in den Deutschen Bundestag ein, wo die Partei erstmals vertreten ist.

G 4

Zweitstimmenanteile der Parteien in Rheinland-Pfalz bei der Bundestagswahl 2017 nach Wahlmodus



FDP gewinnt deutlich hinzu und zieht wieder in den Bundestag ein

Die FDP konnte die Zahl der Zweitstimmen für ihre Landesliste gegenüber 2013 verdoppeln. Sie erhielt bei der Bundestagswahl 2017 in Rheinland-Pfalz die Zweitstimmen von 245 200 Wählerinnen und Wählern (+122 600). Damit steigt ihr Zweitstimmenanteil um 4,9 Prozentpunkte auf 10,4 Prozent. Dies entspricht nahezu ihrem bundesweiten Ergebnis (10,7 Prozent; +5,9 Prozentpunkte). Im 19. Deutschen Bundestag ist die FDP wieder vertreten.

Bestes FDP-Ergebnis im Wahlkreis Ahrweiler

Auch die FDP gewann in allen rheinland-pfälzischen Wahlkreisen Zweitstimmenanteile hinzu. In fünf Wahlkreisen belegte die FDP hinsichtlich der Zweitstimmenanteile unter den Parteien Platz drei. Die Spanne der FDP-Zweitstimmenergebnisse in den einzelnen

Wahlkreisen ist recht klein. Ihr bestes Ergebnis erzielte die FDP mit 11,6 Prozent im Wahlkreis Ahrweiler. Am schwächsten war sie im Wahlkreis Pirmasens, wo ihr Stimmenanteil 8,9 Prozent betrug. Dies sind auch die beiden Wahlkreise mit dem höchsten und geringsten Anteilszuwachs für die Partei (Ahrweiler: +6 Prozentpunkte; Pirmasens: +3,8 Prozentpunkte). Auf Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise konnten die Liberalen zwischen 7,5 Prozent (Landkreis Kusel) und 13 Prozent (Landkreis Ahrweiler) der gültigen Zweitstimmen auf sich vereinen.

Die 15 rheinland-pfälzischen Direktkandidatinnen und Direktkandidaten der FDP erreichten im Schnitt einen Anteil von 6,9 Prozent an den Erststimmen. Am besten schnitten die beiden FDP-Bewerberinnen in den Wahlkreisen Ahrweiler und Mosel/Rhein-Hunsrück ab. Sie erhielten jeweils 8,7 Prozent der Erststim-

Vier rheinland-pfälzische FDP-Abgeordnete im Bundestag

T 3

Direktmandate in Rheinland-Pfalz bei den Bundestagswahlen 2017 und 2013 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Direktmandat Partei		Erststimmenanteile 2017 in %		Vorsprung 2017 in Prozentpunkten	Wahlkreisgewinner/-in 2017
	2017	2013	CDU	SPD		
197 Neuwied	CDU	CDU	43,2	28,6	14,6 ▲	Rüddel, Erwin Josef
198 Ahrweiler	CDU	CDU	42,8	27,4	15,4 ▼	Heil, Mechthild
199 Koblenz	CDU	CDU	41,3	28,7	12,6 ▼	Oster, Josef
200 Mosel/Rhein-Hunsrück	CDU	CDU	44,1	25,2	18,9 ▼	Bleser, Peter
201 Kreuznach	CDU	CDU	37,0	31,5	5,5 ▲	Lezius, Antje
202 Bitburg	CDU	CDU	51,2	25,7	25,5 ▼	Schnieder, Patrick
203 Trier	CDU	CDU	37,9	33,7	4,2 ▼	Steier, Andreas
204 Montabaur	CDU	CDU	43,3	29,8	13,5 ▼	Dr. Nick, Andreas
205 Mainz1	CDU	x	35,7	28,0	7,7 x	Groden-Kranich, Ursula
206 Worms1	CDU	x	41,1	26,7	14,4 x	Metzler, Jan
207 Ludwigshafen/Frankenthal	CDU	CDU	32,1	31,9	0,2 ▼	Kartes, Torbjörn
208 Neustadt-Speyer	CDU	CDU	40,0	25,3	14,7 ▼	Steiniger, Johannes
209 Kaiserslautern	SPD	SPD	31,3	33,9	2,6 ▲	Herzog, Gustav
210 Pirmasens	CDU	CDU	36,8	28,8	8,0 ▼	Schäfer, Anita
211 Südpfalz	CDU	CDU	40,3	26,0	14,3 ▼	Dr. Gebhart, Thomas
Direktmandate insgesamt	15	15			▲	Vorsprung gegenüber 2013 vergrößert
CDU	14	x			▼	Vorsprung gegenüber 2013 verringert
SPD	1	x			◄►	Mehrheitswechsel im Wahlkreis

1 Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Bundestagswahl 2013 (Vergleich mit 2013 nicht sinnvoll).

men. Die rheinland-pfälzische FDP entsendet über ihre Landesliste vier Abgeordnete in den 19. Deutschen Bundestag.

Zweitstimmenanteil der GRÜNEN bleibt unverändert

Die GRÜNEN erhielten in Rheinland-Pfalz 179 200 Zweitstimmen. Zwar waren dies 9 900 Stimmen mehr als bei der vorangegangenen Bundestagswahl, doch blieb wegen der gestiegenen Wahlbeteiligung der Zweitstimmenanteil der Partei unverändert bei 7,6 Prozent. Auf Bundesebene schnitten die GRÜNEN besser ab und konnten ihren Anteil um 0,5 Prozentpunkte auf 8,9 Prozent steigern.

Große regionale Unterschiede bei Stimmenanteilen für die GRÜNEN

Hinsichtlich der regionalen Verteilung der Stimmenanteile zeigen sich bei den GRÜNEN ausgeprägte Schwankungen. In den rheinland-pfälzischen Wahlkreisen erzielte die Partei im Wahlkreis Mainz mit 13,1 Prozent Zweitstimmenanteil ihr mit Abstand bestes Ergebnis. In diesem Wahlkreis belegten die GRÜNEN den dritten Platz. Auch handelt es sich um den einzigen Wahlkreis in Rheinland-Pfalz, in dem die Partei ein zweistelliges Zweitstimmenergebnis erreichte. Im Wahlkreis Pirmasens mussten die GRÜNEN ihr schlechtestes Ergebnis hinnehmen; dort erhielten sie nur 4,6 Prozent der abgegebenen gültigen Zweitstimmen.

GRÜNE in den kreisfreien Städten deutlich stärker als in den Landkreisen

Die GRÜNEN erzielten in den kreisfreien Städten (10,4 Prozent) deutlich höhere Zweitstimmenanteile als in den Landkreisen (6,7 Prozent). Die Spanne reichte von vier Prozent in der kreisfreien Stadt Pirmasens bis zu 15,2 Prozent in der Landeshauptstadt Mainz.

Die drei Erstplatzierten auf der rheinland-pfälzischen Landesliste der GRÜNEN zogen in den Bundestag ein. Von den 14 Direktkandidatinnen und Direktkandidaten der Partei

erreichte die Bewerberin im Wahlkreis Mainz mit 10,8 Prozent der Erststimmen das beste Ergebnis. Landesweit betrug der Erststimmenanteil der GRÜNEN sechs Prozent.

DIE LINKE verbessert ihr Zweitstimmenergebnis

Auf die Partei DIE LINKE entfielen 160 900 Zweitstimmen (+40 600). Damit steigerte DIE LINKE ihren Zweitstimmenanteil in Rheinland-Pfalz auf 6,8 Prozent (+1,4 Prozentpunkte). Trotz dieses Zuwachses blieb das Zweitstimmenergebnis deutlich schwächer als im bundesweiten Durchschnitt (9,2 Prozent; +0,6 Prozentpunkte).

In den rheinland-pfälzischen Wahlkreisen erzielte DIE LINKE Zweitstimmenanteile zwischen 5,7 Prozent (Wahlkreis Ahrweiler) und 8,6 Prozent (Wahlkreis Trier). Wie die AfD und die FDP konnte DIE LINKE in allen rheinland-pfälzischen Wahlkreisen ihren Zweitstimmenanteil gegenüber 2013 erhöhen. Am stärksten wuchs er im Wahlkreis Mainz (+3 Prozentpunkte).

Bestes Ergebnis für DIE LINKE im Wahlkreis Trier

DIE LINKE erreichte wie auch die GRÜNEN bessere Ergebnisse in den kreisfreien Städten als in den Landkreisen. Allerdings ist die Differenz weniger ausgeprägt. In den kreisfreien Städten betrug ihr Zweitstimmenanteil 8,7 Prozent, in den Landkreisen 6,2 Prozent. Nur in der kreisfreien Stadt Trier konnte DIE LINKE ein zweistelliges Ergebnis erreichen (10,9 Prozent). Am geringsten war der Stimmenanteil für die Partei im Landkreis Cochem-Zell (4,9 Prozent).

Von den Briefwählerinnen und -wählern gaben nur 5,7 Prozent der Partei DIE LINKE ihre Zweitstimme. Bei der Urnenwahl erreichte die Partei hingegen einen Stimmenanteil von 7,4 Prozent. Somit schnitt

DIE LINKE bei Urnenwahl stärker

T 4

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2017 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Wahlbeteiligung		Stimme	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD
	%	Veränderung in Prozentpunkten		Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %
Frankenthal (Pfalz), St.	73,7	+5,2	ES ZS	34,7 32,5	28,5 23,0	5,1 6,8	7,0 9,9	6,7 7,6	15,5 16,5
Kaiserslautern, St.	71,3	+6,0	ES ZS	30,3 28,1	32,1 25,0	6,5 8,7	6,1 10,3	8,5 9,5	12,8 13,7
Koblenz, St.	75,3	+4,7	ES ZS	37,7 35,9	30,4 22,7	7,8 9,9	6,9 11,4	8,8 8,1	7,3 8,4
Landau i. d. Pfalz, St.	77,6	+6,6	ES ZS	33,3 30,4	29,6 21,1	13,3 14,3	5,5 10,0	6,6 9,3	9,1 10,0
Ludwigshafen a. Rh., St.	70,3	+3,3	ES ZS	28,4 27,6	34,8 27,2	5,3 7,2	7,0 9,1	6,2 7,4	15,3 16,3
Mainz, St.	80,8	+5,3	ES ZS	33,2 30,7	28,6 21,4	12,4 15,2	6,7 11,1	7,3 9,8	6,4 7,3
Neustadt a. d. Weinstr., St	78,9	+4,6	ES ZS	40,1 35,5	23,7 20,3	8,9 10,9	7,3 10,3	4,3 4,8	11,6 12,0
Pirmasens, St.	68,4	+4,6	ES ZS	32,2 31,2	31,2 26,2	3,2 4,0	7,0 9,5	7,2 8,0	14,9 16,1
Speyer, St.	76,3	+4,7	ES ZS	35,6 32,0	26,1 21,6	9,5 10,8	6,7 10,0	6,6 8,1	12,5 13,5
Trier, St.	74,8	+5,6	ES ZS	32,8 32,8	33,9 23,8	9,0 12,2	3,8 9,8	10,9 8,2	9,8 9,8
Worms, St.	73,4	+5,6	ES ZS	39,5 30,6	27,5 25,7	6,1 7,7	4,8 9,6	5,6 7,1	13,5 15,0
Zweibrücken, St.	71,5	+6,3	ES ZS	31,6 30,2	30,0 26,3	6,5 6,0	6,6 9,1	7,9 9,4	13,4 14,5
Ahrweiler	79,3	+4,0	ES ZS	44,1 41,8	24,6 20,4	5,9 7,2	10,4 13,0	4,6 5,7	7,9 8,8
Altenkirchen (Ww.)	75,4	+4,1	ES ZS	43,1 38,8	27,3 25,3	5,5 5,3	6,0 10,0	5,4 6,4	10,9 10,9
Alzey-Worms	80,7	+6,3	ES ZS	40,4 32,2	27,9 26,3	6,0 7,3	5,8 10,4	4,8 6,1	11,8 13,8
Bad Dürkheim	81,2	+5,8	ES ZS	40,6 34,8	27,2 23,5	6,4 7,9	6,7 11,7	4,3 5,6	11,6 12,4
Bad Kreuznach	76,6	+4,2	ES ZS	37,5 34,3	31,0 26,8	5,3 6,9	6,4 10,1	5,3 6,6	10,7 11,6
Berncastel-Wittlich	78,0	+5,6	ES ZS	45,8 42,4	24,9 21,9	2,4 6,1	8,0 11,1	6,0 6,3	7,5 8,4
Birkenfeld	73,6	+6,4	ES ZS	36,0 33,9	32,4 28,7	4,1 5,0	7,5 9,4	5,9 7,4	11,0 12,0
Cochem-Zell ¹	78,5	+4,0	ES ZS	50,7 46,9	21,8 20,9	4,6 4,9	8,3 11,0	4,3 4,9	8,0 8,5
Donnersbergkreis	76,2	+5,0	ES ZS	30,8 30,8	28,6 28,6	4,3 6,3	3,2 5,7	5,7 6,8	13,9 13,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	76,6	+4,7	ES ZS	51,2 43,9	27,3 23,2	6,4 6,4	6,9 10,1	4,7 5,5	6,5 7,4
Germersheim	78,4	+5,9	ES ZS	42,3 34,6	23,7 21,8	6,3 6,8	6,1 10,4	4,3 5,9	15,0 16,3
Kaiserslautern	77,4	+4,4	ES ZS	35,3 33,5	30,4 25,9	4,5 5,6	8,5 8,5	6,6 7,2	12,9 14,0
Kusel	76,8	+4,3	ES ZS	36,5 28,1	34,9 32,4	4,0 5,0	4,2 7,5	7,4 8,0	12,7 14,0
Mainz-Bingen	82,6	+4,1	ES ZS	40,8 35,4	26,0 23,1	8,6 10,0	7,3 11,5	5,2 6,6	8,5 9,8
Mayen-Koblenz	76,7	+4,4	ES ZS	43,1 40,2	28,6 24,2	5,5 6,4	6,6 10,4	4,4 5,7	9,3 10,1
Neuwied	76,3	+3,4	ES ZS	43,3 37,7	29,6 25,3	5,2 6,5	5,6 10,2	5,3 6,3	9,4 10,6
Rhein-Hunsrück-Kreis ¹	78,2	+4,6	ES ZS	40,8 38,7	27,7 24,2	5,1 6,0	9,1 11,0	5,6 6,6	8,9 9,8
Rhein-Lahn-Kreis	77,7	+5,2	ES ZS	39,2 33,3	32,1 28,1	5,3 6,7	7,5 10,2	6,6 6,4	3,7 10,9
Rhein-Pfalz-Kreis	81,7	+3,5	ES ZS	37,6 35,5	27,2 21,8	6,4 7,9	7,6 11,2	4,6 5,5	13,0 13,8
Südliche Weinstraße	80,7	+5,4	ES ZS	41,1 36,8	27,4 22,3	7,6 8,4	6,1 10,3	4,4 5,9	10,8 12,2
Südwestpfalz	80,4	+4,1	ES ZS	39,1 38,7	28,2 24,0	3,9 4,3	7,2 9,2	5,1 6,3	11,6 12,9
Trier-Saarburg	81,3	+5,8	ES ZS	41,3 40,5	33,5 25,2	4,8 6,9	5,0 9,1	5,5 7,1	7,0 8,1
Vulkaneifel	77,7	+6,3	ES ZS	53,4 45,8	23,9 20,7	5,6 5,6	6,6 10,4	5,9 6,3	7,2 8,2
Westerwaldkreis	77,7	+4,0	ES ZS	45,3 39,5	28,4 24,3	5,0 5,9	9,3 11,0	6,8 5,8	10,8 10,8
Rheinland-Pfalz	77,7	+4,9	ES ZS	39,8 35,9	28,8 24,1	6,0 7,6	6,9 10,4	5,7 6,8	9,5 11,2
kreisfreie Städte	75,0	+5,2	ES ZS	33,8 31,3	30,1 23,5	8,4 10,4	6,5 10,2	6,8 8,7	10,5 11,5
Landkreise	78,5	+4,7	ES ZS	41,5 37,3	28,3 24,3	5,2 6,7	7,0 10,4	5,3 6,2	9,2 11,2

ES = Erststimme, ZS = Zweitstimme – 1 Geänderter Zuschnitt des Verwaltungsbezirks gegenüber der Bundestagswahl 2013 (Ergebnisse umgerechnet).

DIE LINKE wie die AfD bei der Urnenwahl deutlich besser ab.

DIE LINKE stellte in allen rheinland-pfälzischen Wahlkreisen eine Direktkandidatin oder einen Direktkandidaten auf. Sie konnten im Schnitt 5,7 Prozent der gültigen Erststimmen auf sich vereinen. Über ihre Landesliste ist DIE LINKE mit drei Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz im Bundestag vertreten.

Zahl der Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz steigt auf 37

Drei Überhangmandate für die CDU

Insgesamt zogen 37 Abgeordnete aus Rheinland-Pfalz in den Bundestag ein. Dies sind sechs mehr als bei der letzten Bundestagswahl 2013. Die höhere Zahl an Abgeordneten ist durch zahlreiche Überhangmandate zu erklären. In Rheinland-Pfalz erhielt die CDU drei Überhangmandate, da mehr Bewerberinnen und Bewerber dieser Partei durch den Gewinn ihres Wahlkreises direkt in den Bundestag gewählt wurden als der CDU nach

ihrem Zweitstimmenergebnis Sitze zustanden. Bundesweit ergaben sich 46 Überhangmandate: 36 für die CDU, sieben für die CSU und drei für die SPD. Um trotz der Überhänge die Sitzverteilung auf die Parteien anhand des Zweitstimmenergebnisses zu gewährleisten, kommen 65 weitere Ausgleichsmandate hinzu. Insgesamt umfasst der 19. Deutsche Bundestag somit 709 Abgeordnete.

Dr. Ludwig Böckmann leitet die Abteilung 2 „Analysen, Bildung, Gesamtrechnungen, Öffentlichkeitsarbeit“. Dr. Martin Jacobs und Melanie Noftz, Diplom-Volkswirtin, sind Referenten im Referat „Analysen, Auftragsarbeiten, FDZ“. Dr. Ninja Lehnert leitet das Referat „Auswertungen, Analysen“ in der Abteilung „Landwirtschaft, Umwelt, Energie, Register“.

**Statistische Analyse N° 42
„Bundestagswahl 2017 – Teil 1: Analyse der Ergebnisse in der Wahlnacht“**

Diese und weitere interessante Informationen zur Bundestagswahl 2017 erhalten Sie in der Publikation „Bundestagswahl 2017 – Teil 1: Analyse der Ergebnisse in der Wahlnacht“ im Internet zum kostenfreien Download unter http://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/stat_analysen/wahlen/bw/Wahlnachtanalyse-bw2017.pdf

Darin finden Sie neben einer kurzen textlichen Kommentierung der vorläufigen amtlichen Endergebnisse auch ausführliche Tabellen und Grafiken sowie kartografische Darstellungen.



**Vorankündigung: Statistische Analyse N° 45
„Bundestagswahl 2017 – Teil 2: Repräsentative Wahlstatistik“**

Im Rahmen der Repräsentativen Wahlstatistik untersucht das Statistische Landesamt die Wahlbeteiligung und das Wählerverhalten nach Alter und Geschlecht.

Dafür werden in ausgewählten Stimmbezirken die Stimmzettel mit entsprechenden Markierungen versehen. Darüber hinaus werden die Wählerverzeichnisse ausgewertet, um Erkenntnisse über die Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Alter zu erlangen.

Dadurch werden die Stimmzettel von rund vier Prozent aller Wählerinnen und Wähler in Rheinland-Pfalz untersucht. Die Statistische Analyse wird Ende Dezember im Internet verfügbar sein unter www.statistik.rlp.de.